



24 KIEL



## NEUSTART Zurück in der Grundschule

DIENSTAG, 9. JUNI 2020

### Laute Freude, stille Sorgen

An den Grundschulen in Schleswig-Holstein geht der Unterricht wieder richtig los – Innerhalb einer Klasse gilt kein Abstandsgebot

VON KAREN SCHWENKE

**KIEL.** Großes Wiedersehen an den Grundschulen: Nach monatelanger Corona-Pause ist gestern der Unterricht im Klassenverband wieder gestartet. Gruppenweise versammelten sich die Kinder auf den Schulhöfen in Kiel und ganz Schleswig-Holstein. Der neue Schultag lief diszipliniert, mit bunten Masken, Händewaschen, aber nur im Klassenverband.

„Ich freu' mich sooo, dass sie alle wieder da sind.“ Schulleiterin Birkheid Torff von der Grundschule Russee ist ganz ergriffen. Nach drei Monaten kommen zum ersten Mal alle Klassen wieder auf einmal in ihre Schule. Sie werden aber nicht wie sonst von ihren Eltern gebracht, sie kommen nicht alle durcheinander und mit viel Körperkontakt, sondern sie halten sich schon auf dem Schulweg an die Abstandsregeln. Denn die Anordnung lautet: „Innerhalb einer Klasse ist das Abstandsgebot aufgehoben, es ist jetzt quasi wie eine Familie. Aber eine Vermischung unter den Klassen soll es nicht geben.“

Daher stellen sich die Kinder auf dem Schulhof gleich nach dem Ankommen klassenweise in Reihe auf. Sie warten geduldig, bis die Klassenlehrer sie nach und nach durch getrennte Eingänge in die Klassenräume führen. Dort heißt es wieder: anstellen und warten, bis einer nach dem anderen seine Hände gewaschen hat. Die Schüler stört die aufwendige Hygieneprozedur offenbar nicht: „Nö, das nervt nicht. Man freut sich einfach, seine Freunde wiederzusehen“, versichert Theis (9) aus der 3a. „Echt super, dass wir wieder hier sind“, meint auch Viertklässlerin Lotta (9). „Das Auschlafen hat zwar gutgelaun, aber die Freunde hat man



In der Grundschule Russee dürfen die Schüler nach dem Händewaschen ihre Maske abnehmen und neben sich auf den Tisch legen.

FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER

schon vermisst – und die Lehrerinnen auch.“

Die heißt Barbara Hertz-Kleptow und ist genauso froh wie ihre Schüler, wenigstens vor den Sommerferien noch drei Wochen zusammenzukommen. Denn: „Die Schüler stehen kurz vor dem Abschluss, eigentlich hätten wir eine Abschiedsfahrt gemacht. Jetzt gibt es keine große Verabschiedung. Das ist schade.“ Die Kinder berichten, wie sie während der Corona-Pause zu Hause ordentlich gearbeitet hätten, um sich auf die weiterführende Schule vorzubereiten. „Einige mehr, andere weniger, das ist aber auch im normalen Lernbetrieb so“, meint die Lehrerin.

„Wir wissen überhaupt nicht mehr, wo die Kinder stehen“, bekennt Schulleiterin Torff. „Manche haben gigantische Fortschritte gemacht, manche sind zurückgefallen.“ Das sei vor allem in den ersten Klassen schwierig. „Dort sind die Unterschiede am größten.“ Die Schule will daher die Kinder in kleinen Gruppen und auch einzeln fördern.

An diesem ersten Schultag ist die Schulleiterin aber erstmal und vor allem „stolz, dass alles so reibungslos läuft“. Es ist auch deshalb ein besonderer Morgen, weil die KN-Reporter vor Ort sind, ein Fernstehteam vom ZDF und der Schulfot Jan Stargardt. Er sagt: „Wir hatten nun monatelang Lernen auf Distanz, wir hatten Homeoffice und eingeschränkten Präsenzunterricht. Daher sind wir sehr froh, heute wieder starten zu können.“ Bildungsministerin Karin Prien hatte Ende Mai angekündigt, mit

dem Unterricht für alle Grundschüler am 8. Juni zu beginnen. Nur Sachsen hat derzeit seine Grundschulen schon so weit geöffnet wie Schleswig-Holstein.

„Ich hoffe, dass wir alle gesund bleiben“

Die Entscheidung Priens wurde nicht von allen Seiten begrüßt: „Es gibt einzelne Lehrkräfte, die Bedenken hatten, die besorgt sind“, berichtet Stargardt. „Ich bin froh, dass ich diese politische Entscheidung nicht treffen musste, ich glaube aber, dass dieser Start jetzt richtig war. Und das zeigen ja auch die Eindrücke heute an der Grundschule Russee.“

Dort läuft es nach Coronamaßnahmen tatsächlich vorbildlich. Die erste Schulstunde für die Klasse 2c ist vorüber. Es geht in die erste große Pause. Doch was sich jetzt abspielt,

hat mit einer normalen Pause nichts gemein. Die 21 Zweitklässler sitzen auf dem Rand der großen Sandkiste mitten auf dem Schulhof. Ganz still essen sie in der Sonne ihr Frühstück. Keiner läuft, keiner tobt, keiner schreit. Und weit und breit ist kein anderer Schüler zu sehen. „Schon komisch, wie ruhig das hier ist, sonst ist es in der Pause voll und laut“, sagt Nudem (8) und löffelt einen Joghurt.

Nach der neuen Pausenregel darf nur eine Klasse zur Zeit auf den Schulhof. „Es ist schon cooler, wenn alle zusammen sind, weil man ja auch mit den anderen Klassen befreundet ist“, befindet Nudem. Immerhin hat ihre Klassenlehrerin Theresa Rauscher den Schülern erlaubt, die Maske während der Pause abzunehmen. „Ich bin mit gemischten Gefühlen dabei“, sagt sie. Die Sorge sich anzustecken sei immer mit dabei. „Ich hoffe, dass wir

alle gesund bleiben.“ Daher trage sie während der Stunde die ganze Zeit eine Maske. „Die Kinder beim Sprechen auch, sie dürfen sie aber bei der Stillarbeit abnehmen.“

Lehrerin Juliane Schmitt-Hollenberg handhabt es bei ihrer dritten Klasse anders. Die Kinder dürfen die Maske gleich zu Stundenbeginn auf dem „Maskenparkplatz“ vor sich ablegen, der befindet sich auf dem Tisch rechts vor ihnen auf dem aufgeklebten Namensschild. Thore (9) sagt, er hoffe sehr, dass kein Kind das Virus bekommt, ohne es zu merken, und die anderen ansteckt. „Dann wird die Schule wieder geschlossen, und es wird wieder so langweilig.“



Bevor sie sich auf ihre Plätze setzen, müssen die Schüler Hände waschen. „Alles schon ein bisschen komisch“, findet Johann (9).

#### Zwei Schulen vorsorglich für zwei Tage geschlossen

Jährigen neu nachgewiesen worden, teilte der Kreisgesundheitsamt mit. Aufgrund der Kontakte ihrer Kinder werden die beiden Schulen vorsorglich heute und morgen geschlossen. Es handle sich um keine Quarantänemaßnahme, betonte Landrat Wolfgang

Buschmann. „Wir klären, ob von den Kindern tatsächlich eine Ansteckungsgefahr ausgeht“, sagte der Landrat. Bis zum Mittwoch lägen voraussichtlich die Coronatestergebnisse der drei Kinder vor.



Wir wissen überhaupt nicht mehr, wo die Kinder stehen.

Birkheid Torff, Leiterin Grundschule Russee

